

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 248 | Oktober 2014

SCHADE... DAS GEMEINDEERNTEFEST 2014 IST NUN GESCHICHTE...



...sagen sich die Organisatoren unter Leitung des Heimatvereins Goldenstädt-Jamel e.V. und sind doch erleichtert, dass alles so gut geklappt hat - obwohl der Gastwirt des Gasthofes "Zur Linde" den Tanz unter der Erntekrone auf dem Saal kurzfristig abgesagt hatte. Der Vorstand des Heimatvereins möchte allen, die an der Organisation beteiligt waren und für einen reibungslosen Ablauf sorgten, DANKE sagen. Ebenso bedanken wir uns bei allen Sponsoren, die mit einer Sach- oder Geldspende zur Finanzierung des Gemeindeerntefestes beitrugen.

Wir freuen uns, dass so viele Gäste, ob mit Erntewagen oder zu Fuß, am Erntefest teilgenommen haben und mit ihrer guten Laune dafür sorgten, dass das Fest in unserem Ortsteil gelingen konnte. Petrus war uns hold. So konnten wir unter freiem Himmel einige schöne Stunden miteinander verbringen, viel erzählen, lachen und tanzen und das bis weit nach Mitternacht. Die Kinder und auch Erwachsene kamen an den einzelnen Stationen auf ihre Kosten und konnten sich in Geschicklichkeit und Kreativität ausprobieren und austoben. Von vielen Besuchern haben wir erfah-

ren, dass es uns gelungen ist, ein gemütliches Gemeindefest zu organisieren. Nachdem wir den "Staffelstab" an den Ortsteil Banzkow überreicht haben, können wir uns für die nächsten drei Jahre etwas zurücklehnen, neue Ideen sammeln und zunächst den Banzkowern wünschen, dass ihnen im nächsten Jahr

das Gemeindeerntefest genauso gut gelingen möge. Freuen wir uns also schon jetzt auf das Gemeindeerntefest 2015 in Banzkow!
Katrin Mönch
PS: Welche Goldenstädter Backfrau vermisst noch den Unterboden von ihrer Springform? Bitte bei Katrin Mönch melden!

In folgenden Kategorien wurden diese Preise vergeben:

- schönstes geschmückte Haus in Goldenstädt - Marita Lemcke und Winfried Gümth
- schönste Erntekrone - Sybille Prodöhl und ihre fleißigen Helfer aus Goldenstädt
- schönster Erntewagen - Heino Behring aus Mirow
- Sonderpreis Erntewagen - Jugendclub Goldenstädt unter Leitung von Jasmin Krömer
- ausgefallenstes Gemüse - Familie Joswig aus Plate



AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner, der diesjährige Sommer hatte wirklich einen langen Atem. Der gelbblühende Senf auf den Feldern unserer Agrargenossenschaften lässt manchen schon an den nächsten Frühling denken, doch das herabfallende Laub ist ein eindeutiges Herbstzeichen. Dieses Gefühl, in drei Jahreszeiten gleichzeitig zu leben, mag aber vielleicht schon wieder vorüber sein, wenn dieser LewitzKurier in Ihren Briefkästen steckt.

Am 20. September haben wir Erntefest gefeiert. Mein Dank für diesen wunderschönen Tag geht zuallererst an den Heimatverein Goldenstädt-Jamel e.V. Er hat es geschafft, viele ehrenamtliche Kräfte im Dorf zu mobilisieren, so dass es ein Fest für die Einwohner, mit den Einwohnern und von den Einwohnern wurde. Der größte Anteil der 25 liebevoll geschmückten Wagen kam aus Mirow. Dafür ein großes Dankeschön, das auch allen anderen Teilnehmern am Umzug gilt, wie beispielsweise unserem Mäsehäuschen, das es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen ließ, den Tross nach Goldenstädt anzuführen. Auch unsere Bauern, Tier-

ärzte und Dienstleister der Agrarbetriebe haben mit Geldspenden und Technik unser Fest sehr unterstützt. Bedauerlich war, dass uns der Gasthof "Zur Linde" in Goldenstädt kurz vor dem Fest im Stich ließ und nun auf unbestimmte Zeit wieder geschlossen ist. Mit der Firma Carpe Diehn fanden wir aber sehr schnell einen zuverlässigen gastronomischen Partner.

Liebe Einwohner, in der September Ausgabe hatten wir darüber berichtet, dass uns die Super Illu und der Ostdeutsche Sparkassenverband als Kommune des Jahres 2014 nominiert hatten. Nur mit einem hauchdünnen Vorsprung errang die Stadt Ludwigslust diesen Titel vor uns. Meine Enttäuschung war zunächst groß (ich kann noch nicht mal bei "Mensch ärgere Dich nicht" verlieren), aber es ist anzuerkennen, wie sich die Stadt in den letzten Jahren entwickelt hat. Deshalb meine herzlichen Glückwünsche dorthin.

In den Ausschüssen unserer Gemeinde gibt es viel zu tun. Bei einem Vor-Ort-Termin in der Turnhalle und auf dem Sportplatz Banzkow hat der Bauausschuss

weitere Sanierungs- und Instandhaltungsschwerpunkte festgelegt, wie die Warmwasseraufbereitung, die Heizung und die Erneuerung der Laufbahn. In Arbeit ist auch ein Bewirtschaftungskonzept für unsere Sportplätze und ein Konzept für die Umstellung der Straßenlampen auf LED. Der Sozialausschuss hat gemeinsam mit der Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung - Spielplatz Banzkow" einen Förderantrag erarbeitet. Wir wollen für die Realisierung Gelder aus dem EU-Leader-Programm beantragen. Die Gemeindevertretung hat auf ihrer Sitzung am 30. September beschlossen, das Störtal auch in den nächsten fünf Jahren finanziell zu unterstützen.

Liebe Einwohner, die etwas älteren Leser unseres LewitzKuriers kennen sicher noch die beliebte Fernsehserie "Schwester Agnes" mit Agnes Kraus und ihrem Spruch: "Treib einmal in der Woche Sport und ruck, zuck, dein Bauch ist fort." Der Zweibrückenlauf unseres Banzkower Sportvereins ist bei vielen Sportbegeisterten fest im Terminkalender verankert. Dieser Lauf ist so beliebt,

dass die Zahl der Teilnehmer ständig wächst und sich inzwischen rund um den Dorfplatz ein echtes Parkplatzproblem entwickelt hat. Da müssen selbst Kaufhallenkunden einen "Halbmarathon" hinglegen, um in den Konsum zu kommen. Vielleicht müssen die Sportfreunde über Start und Ziel neu nachdenken.

Nun noch etwas in eigener Sache. In der September-Ausgabe hatte ich auf einige ungepflegte Vorgärten in der Straße der Befreiung hingewiesen, aber nicht all jenen gedankt, die ihre Vorgärten wunderschön gestalten und sogar noch die Grünflächen der Gemeinde bis hin zur Straßenkante pflegen. Das möchte ich hiermit nachholen.

Liebe Einwohner, der nächste Herbstputz rückt näher. Sie können sich den Termin schon vormerken: 25. Oktober. Auf Schwerpunkte werden wir in unseren Aushängen hinweisen. Bitte helfen Sie mit, unsere Dörfer rundum gepflegt auf die Winterruhe vorzubereiten.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

WISCHENDAMM MIT BLEIBENDEN NARBEN

Anwohner des Wischendamms in Banzkow sind verärgert. Wie schon an anderer Stelle vorher wurde die Straße vor ihren Zufahrten aufgerissen. Die Löcher sind zwar wieder zugebuddelt, aber die Narben bleiben sichtbar. LK fragte bei Anwohner Gero Eidmann nach dem Grund der Verärgerung.



LK: Herr Eidmann, weshalb sind Sie so verärgert?

G. Eidmann: Wir sind verärgert, weil sich der Zweckverband Schweriner Umland nicht an die Absprache gehalten hat. Er hatte uns zugesichert, uns rechtzeitig über die Bauarbeiten zu informieren. Das war schon im Dezember. Danach ist ewig nichts passiert, und jetzt standen die Bauarbeiter plötzlich vorm Tor. Wir sind kaum mit dem Auto vom Grundstück gekommen.

LK: In den vergangenen Monaten wurde im Wohngebiet "Am kleinen Moor" mehrmals die Straße aufgerissen. Weshalb waren diese Bauarbeiten nötig?

G. Eidmann: Vor einem Jahr wurden die Abwasser- und Regenwasserabflüsse kontrolliert. Dabei stellte der Zweckverband auch bei unseren

Nachbarn und uns einen Fehlschluss fest. Als wir vor fast 19 Jahren in unser Haus eingezogen sind, hatte der Zweckverband die Anschlüsse kontrolliert und als korrekt abgenommen.

LK: Haben Sie sich wegen dieser Panne jetzt an den Zweckverband gewandt?

G. Eidmann: Ja, das habe ich getan. Ich habe dort angerufen und die Auskunft bekommen, dass die Informationspflicht vor den Bauarbeiten beim beauftragten Subunternehmer gelegen hätte und nicht mehr beim Zweckverband. Darüber kann man nach der Zusage vor fast einem Jahr sicher geteilter Meinung sein. Letzten Endes sind wir aber froh, dass nicht unsere ganze Auffahrt aufgebuddelt werden musste. Das hatten wir befürchtet.

Wir erwarten aber nun vom Zweckverband einen schriftlichen Nachweis, dass unsere Anschlüsse jetzt korrekt sind.

Vom Technischen Leiter des Zweckverbandes, Andreas Scholz, erhielten wir folgende Antwort: "Die Veranlassung der Baumaßnahme liegt darin, dass einige Anschlüsse für Schmutz- und Regenwasser auf den Grundstücken beim Anschließen vertauscht wurden. Da den einzelnen Grundstückseigentümern bzw.

den bauausführenden Firmen keine fehlerhafte Arbeit zu Lasten gelegt werden kann, hat der ZV sich entschlossen, diese Arbeiten auf seine Kosten und Regie vornehmen zu lassen. Ein Subunternehmer wurde damit beauftragt. Da diese Arbeiten neben den üblichen Tätigkeiten ausgeführt werden, ist eine sporadische Abarbeitung durch den Subunternehmer vorgesehen. Es stehen derzeit noch fünf Umschlüsse aus."



Leuchtendes Gelb im Herbst - in der Winter-Zwischenfruchtmischung blüht jetzt der Senf. Die Apg Banzkow/Mirow hat die Zwischenfrüchte angesät, um den Boden über Winter zu beschatten und Nährstoffe zu binden. Im Frühjahr soll auf dieser Fläche an der Straße nach Hasenhäge Mais gelegt werden, erfuhr der LewitzKurier vom Vorstandsvorsitzenden Gerhard Ihde. Er bestätigte auch, dass die Landwirte in diesem Jahr eine überdurchschnittliche Roggen-ernte eingefahren haben. Auch bei Mais und Kartoffeln rechneten sie zum Redaktionsschluss (03.10.14) mit sehr guten Erträgen. Bis zum 10. Oktober sollte alles unter Dach und Fach sein. Auch die Erntebedingungen gestalteten sich optimal. Nur das finanzielle Ergebnis befriedigt sie nicht. Roggen und Kartoffeln sind deutlich billiger als im vergangenen Jahr.

DAS HISTORISCHE FOTO: SVZ-PRESSEFESTE NICHT OHNE BANZKOWER

Am 11. 11. 2014 um 16.00 Uhr liest Hans Brandt im Störtal aus seinen Erinnerungen. Seit dem Jahr 2000 lebt der langjährige Chefredakteur der Schweriner Volkszeitung in Banzkow. Hans Brandt war von 1952 bis 1989 Mitarbeiter der Redaktion und seit 1971 Chefredakteur der Zeitung. Im Alter von 86 Jahren hat er nun seine Erinnerungen an diese Zeit unter dem Titel "Erinnerungen eines Chefredakteurs" veröffentlicht. In seinem Buch, herausgegeben im Crivitzer Wiedenverlag, findet sich auch ein Kapitel über die frühere Volkskorrespondentin Helga Dähn aus Banzkow, die später nicht nur stellvertretende Chefredakteurin der SVZ war, sondern im September 1992 diesen LewitzKurier mit aus der Taufe hob. Hans Brandt schreibt auch ausführlich über die jährlichen SVZ-Pressesfeste, an die sich sicher viele Banzkower, Mirower, Goldenstädter und Jameler noch erinnern. Hier ein Ausschnitt daraus:



Hans Brandt als junger SVZ Redakteur (li.) 1954 und als Chefredakteur beim SVZ Pressefest in den 1980er Jahren. Die stellvertretende Chefredakteurin Helga Dähn bei der Auszeichnung der SVZ mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold 1984.

"Die Pressefeste der SVZ Anfang der fünfziger Jahre in Schwerin warteten mit etwa 20 Programmen auf zwei Bühnen auf. Dazu fand ein Presseball am Freitag vor den Festtagen in der Schweriner Sport- und Kongresshalle statt. 1.000 Eintrittskarten für diesen gesellschaftlichen Höhepunkt erhielten die Gewerkschaften zur kostenlosen Verteilung an die Gewerkschaftsgruppen in den Betrieben. Auch Bauern wurden bedacht... Im Unterschied zu anderen Festlichkeiten steigerte sich das Pressefest von Jahr zu Jahr unter dem Motto "Mit der SVZ auf Du und Du!"... Die Schauplätze wuchsen mit

den Jahren, waren es anfangs etwa 20 Programme, so 1989 200, verteilt im Schweriner Stadtgebiet, vor allem im Bereich des Schlosses mit seiner einzigartigen Kulisse. Es gab eine schwimmende Bühne auf dem Pfaffenteich und in der Schlossbucht. Musiker der Staatskapelle und des Staatlichen Sinfonieorchesters musizierten auf dem Burgsee inmitten der Natur... Größten Zuspruch erhielt in all den Jahren der "Frühschoppen" auf der Freilichtbühne. Die ersten Gäste kamen schon um 8 Uhr und warteten zwei Stunden bis zur Eröffnung. Dann hatten aber auch

15.000 Besucher bei 3.000 Sitzplätzen im Halboval Platz genommen; die Mehrzahl stand wie eine Mauer bis zum Schluss... Das Pressefest finanzierte sich dann jährlich ausschließlich über eine große Tombola. Die Zahl der verkauften Lose stieg von 300.000 auf 900.000 im Jahr 1989. 40% der Lose waren mit kleinen Gewinnen ausgestattet und mit dem Hauptgewinn, einem Pkw... Ein einziges Los zum Preis für eine Mark der DDR bedeutete gleichzeitig die Eintrittskarte für alle Veranstaltungen des Pressefestes an beiden Tagen. Es gab keine Absperrun-

gen für das Fest. Und es wurden in den letzten Jahren über 200.000 Besucher gezählt bei einer Einwohnerzahl Schwerins von damals über 130.000... Als ich dann am Abend des 9. Juli (1989 - die Red.) mit einer kurzen Rede auf dem Alten Garten das 34. Pressefest beendete und ein Wiedersehen zum 35. Pressefest 1990 versprach und wünschte, ahnte gewiss niemand, dass sich nur drei Monate später im November/Dezember die Verhältnisse umkehren würden. An ein künftiges 35. Pressefest dachte natürlich - außer in der Zeitung - kaum ein Bürger...."

ABSCHLUSSFEST DER TÜFFELWOCHEN IN BANZKOW

Wie im vergangenen Jahr dreht sich auch in diesem Oktober in der Lewitz alles um die Kartoffel. "Hiermit wollen wir die Saison für unsere Einwohner und für die Touristen in der Region verlängern", sagt Karen Lange, Netzwerkkoordinatorin der Lewitz-Region. Sie hat zum zweiten Mal diese Tüffelwochen organisiert, die nicht nur bei Einwohnern und Touristen, sondern auch von den ansässigen Gastronomen sehr gut angenommen werden. Die Abschlussveranstaltung am 25. Oktober sollte ursprünglich, wie im vergangenen Jahr, auf dem Gelände der Kartoffel-Gemüse-Service GmbH Plate stattfinden. Doch dort wird gebaut. Deshalb hat Bürgermeisterin Irina Berg die Veranstaltung nach Banzkow geholt. "So etwas dürfen wir nicht ausfallen lassen", meinte sie. Für dieses Abschlussfest auf dem Dorfplatz in Banzkow hat sich Karen Lange Verstärkung durch Ilona Heitmann geholt. Die beiden Frauen organisierten schon im vergangenen Jahr

gemeinsam das Finale der Tüffelwochen und sind schon routiniert. Routine allein sei es nie, betont Ilona Heitmann, die im Außendienst beim Plater Kartoffelverarbeiter tätig ist. In Banzkow soll nun am 25. Oktober von 10.00 bis 16.00 Uhr buntes Treiben auf dem Dorfplatz dominieren. Die Kartoffelmaus und Frau Lewitz basteln mit den Kindern. Vereine aus der Gemeinde sorgen für Gaumenfreuden. Der Störtalverein bietet Kaffee und Kuchen an, die Sprüttdörpschaft, passend zu den Tüffelwochen, brät frische Kartoffelpuffer in der mobilen Bauernküche, und der Angelverein Plate bietet geräucherten Fisch an. Natürlich gibt es auch was auf die Ohren - vom Bläserorchester Banzkow, von der Wiesenband und von der neuen Band aus Goldenstädt "Betreute Rockmusik", die ihre Premiere auf dem Erntefest hatte. Vielleicht sehen wir dann auch mal die Betreuer. Also rundum ein Tüffelwochen-Abschlussfest für die ganze Familie.



Die Idee zu den Tüffelwochen ist im vergangenen Jahr im Netzwerk der Lewitz-Touristiker "Weites Wiesenland" geboren worden. Es war vom Ländertourismusverband als eines von neun ländlichen Netzwerken ausgezeichnet worden. Der Preis ist besondere Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Marketingstrategien. Eine Stärke der Lewitz sind die Tüffel. "Ich fuhr

an den Kartoffelfeldern vorbei und dachte, mit der Kartoffel, die zu Mecklenburg gehört, kann man jährlich ein Event machen - für Groß und Klein", erinnert sich Karen Lange an den Anfang. Die Netzwerkkoordinatorin, die in der Lewitzinformation in Banzkow arbeitet, hat auch mit der Plater Naturgrundschule und dem Trend Hotel ein Projekt realisiert. Im Frühjahr legten die Kinder die Knollen ins grüne Klassenzimmer, den früheren Schulgarten, und beobachteten, wie die Pflanzen wachsen. Inzwischen haben sie die Knollen geerntet und zusammen mit dem Chefkoch des Trend Hotels, Fred Günther, leckere Gerichte daraus gekocht. Die Tüffelwochen sollen zur jährlichen Tradition werden. Wer Ideen für das nächste Jahr hat, kann sich gern an Frau Lange wenden. www.die-lewitz.de, lewitzinfo@t-online.de oder 03861 3029772. Sie freut sich auf Ihre Anregungen.

Sabine Voß

SPONSOREN BELOHNEN BANZKOWER SCHÜLER 12. BANZKOWER ZWEIBRÜCKENLAUF AM 27.09.14



Die Schule und der Schulförderverein hatten am 19. September zum 6. Sponsorenlauf aufgerufen und 130 Kinder und Jugendliche, das sind 64,5 % aller Schüler, beteiligten sich. Bei besten äußeren Bedingungen mit Sonnenschein und Temperaturen um 20 °C erschienen schon viele Aktive eine Stunde vor dem Start auf dem Sportplatz und meldeten sich an.

Bereits im Vorfeld hatten sich die Schüler Sponsoren gesucht, die ihnen für jede geschaffte Runde um den Sportplatz eine bestimmte Summe zusagten. Streckenposten und Zähler feuerten die Einzel- und Paarläufer an, während sich die Zuschauer mit kühlen Getränken und Bockwurst die Zeit verkürzten. Auch wenn die Beine mit zunehmender Rundenzahl immer schwerer wurden, gab es am Ende meist zufriedene Gesichter. Ob dabei nun zehn oder mehr Runden auf der Zählerliste standen, war nicht von primärer Bedeutung. Insgesamt absolvierten die Läufer in 60 Minuten 2008 Runden. Wichtig war die Erkenntnis, dass Laufen Freude

macht und es nebenbei ca. 3.400 € für den Schulförderverein einbrachte. Das gespendete Geld kommt allen Schülern zugute und wird für die finanzielle Unterstützung schulischer Höhepunkte verwendet.

Ein großes Dankeschön allen großzügigen Sponsoren u.a. der R-T-Lagerlogistik Lübesse, Antenne MV, der Tischlerei Götting, dem M+R Autoservice, der Dachdeckerfirma Alfredo Christ, dem Baubetrieb René Christ, der Familie Schär und allen hier nicht genannten Sponsoren.

Ein großes Dankeschön natürlich auch an alle Schüler, Eltern und Lehrer, die für ihre Schule sooooo weit gelaufen sind, dem Schulförderverein für die Organisation und der Arbeitsgemeinschaft Technik, die das Laufen mit den Klängen der neuesten Charts musikalisch unterstützte.

Sieger wurden bei den Einzelläufern Lilly Christ aus der Klasse 6a mit 28 Runden und bei den Paarläufern Robert Köhler und Steven Faust aus der Klasse 10a mit 38 Runden.

Evelin Pleß / Frank Reichel

Das Dutzend ist voll und mit Stolz können die Verantwortlichen des Banzkower Sportvereins zurückblicken auf eine gelungene Veranstaltung des Jahres 2014. Bereits im Vorfeld wurden die leider immer umfangreicheren bürokratischen Auflagen termingerecht erfüllt, und die Wetteraussichten versprachen ideale Bedingungen, abgesehen von den kleinen Schauern am Tag zuvor. Am Samstag öffnete das Org-Büro pünktlich um 08.00 Uhr. Da standen schon die Ersten bereit, um ihre Startunterlagen im Störtal in Empfang zu nehmen. Diese Frühaufsteher hatten nebenbei noch den Vorteil, einen zentralen Parkplatz zu ergattern, was sich für die folgenden Sportler immer schwieriger gestalten sollte. Der Frühnebel verflieg und pünktlich zum Start des Halbmarathons zeigte sich die Sonne. Somit konnte nichts die gute Laune der Sportlerinnen und Sportler trüben. Nachdem die Läufer und Läuferinnen des "langen Kantens" auf der Strecke waren, bereiteten sich die über 100 Starter auf den Hauptlauf über 10 km vor. Pünktlich um 10 Uhr war die Straße für den Start wenige Minuten durch die freiwillige Feuerwehr Banzkow (Danke!) und die Polizei gesperrt, und unter dem Beifall der zahlreichen Zuschauer starteten die Laufbegeisterten.

Vor den ersten Zieleinläufern hatten die Kinder traditionell die Möglichkeit, 2 km entlang der Stör zu laufen. Als Belohnung gab es im Ziel viel Beifall und eine kleine Über-

raschung. Wenn die beiden "großen" Strecken (noch) zu lang waren, der testete seine Kondition über die 4,2 km. Dass dabei nicht nur Anfänger am Start waren, beweist die Siegerzeit von 15:30 min.

Die begleitenden Familienangehörigen hatten in der Zwischenzeit die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen die Spätsommersonne zu genießen.

Nach genau 38:39 min erreichte der Sieger über 10 km das Ziel. Er war wie alle erschöpft, aber glücklich und zufrieden. Ebenso souverän gewann der Vorjahressieger von 2013 den Halbmarathon in der sehr guten Zeit von 1:18:42 h. Bei Tee, Wasser, Banane und Eintopf aus der Gulaschkanone waren die Schmerzen schnell vergessen und der Freude über die vollbrachte Leistung gewichen.

Bedanken möchte sich der BSV L seinen treuen Sponsoren, ohne die solch eine Laufveranstaltung nicht durchzuführen wäre.

Bedauerlicherweise nahmen nur drei Walkerinnen und ein Walker die 10 km unter ihre Füße, und auch bei den Banzkower Teilnehmern wäre eine höhere Starterzahl wünschenswert gewesen. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 204 Aktive am Zweibrückenlauf teil.

Unterstützt haben uns: Sparkasse PCH-Lübz, AOK, Hubertus-Apotheke Crivitz, Antenne MV und Kartoffel-Gemüse-Service Plate.

Frank Reichel

Hier die Sieger:

- Halbmarathon 21.1 km:** Manuela Hofmann (w) / Tony Qualmann (m)
- 10 km:** Anne-Kathrin Litzenberg (w) / Stephan Trettin (m)
- 4.2 km:** Saskia Weber (w) / Tamas Kaloz (m)
- 2 km:** Lilly Lehmann (w) / Marcel Kowalkowski (m)
- 10 km:** Sibylle Friedrich (w) / Holger Maack (m)

FEUERWEHRBALL

Denken Sie dran, am Sonnabend, 18. Oktober ist Feuerwehrball in Banzkow. Der Spritzenverein und die Freiwillige Feuerwehr laden zum Tanz mit vielen Überraschungen ins Störtal ein. Beginn ist um 19.00 Uhr

LAUBENTSORGUNG

Auch in diesem Jahr nehmen die Gemeindearbeiter Ihr Laub auf der Deponie am Rötphul, zwischen Banzkow und Mirow, an drei Sonnabenden entgegen. Hier die Termine: 25. Oktober, 1. November und 8. November jeweils von 9.00 - 11.30 Uhr.

NDR PLAPPERMOEHL NR. 374 IM STÖRTAL - BANZKOW

Am Sonnabend, 22. November ist die NDR PLAPPERMOEHL von 15.00 bis 17.00 Uhr zu Gast im Störtal Banzkow.

Einlass ist um 14.00 Uhr. Restkarten - für 8,50 Euro inkl. Kaffeegedeck - gibt es noch im Büro des Störtal e.V., Straße des Friedens 12, 19079 Banzkow (Tel 03861 300 818). De Plappermoehl vom NDR 1 Radio MV ist die älteste plattdeutsche Radiosendung im Nordosten.

AUFTAKT DER 62. KARNEVALSAISON

Zur offiziellen Eröffnung der 62. Saison am 11.11. um 11.11 Uhr wird Bürgermeisterin Irina Berg beim Amtsgebäude in Banzkow wieder die Schlüssel an die beiden Präsidenten Mario Lübbe und Rainer Kluth übergeben. Beim zweiten Straßenkarneval in Banzkow, am 15.11. ab 17.00 Uhr auf dem Dorfplatz an der Kirche, wird dann das neue BCC-Motto bekanntgegeben. Dazu bietet der Banzkower Carnevalsclub ein kleines aber doch abwechslungsreiches Programm. Dazu gehört nochmals eine Schlüsselübergabe, und als Höhepunkt wird der noch amtierende Prinz das Zepter an den neuen Prinzen übergeben. Für das leibliche Wohl wird

wieder die Freiwillige Feuerwehr Banzkow sorgen. Mit frischer Bratwurst vom Grill und Glühwein kann jeder dann gut gestärkt gemeinsam mit den Karnevalisten kräftig bei Live-Musik feiern. Also beim Banzkower Carnevalsclub ist wieder viel los und es wird einiges geboten. Schon jetzt kann man sich unter www.carneval-banzkow.de auf den 11.11.14 bzw. 15.11.14 einstimmen. Es lohnt sich auf jeden Fall, den großen Straßenkarneval in Banzkow zu besuchen. Wir Mitglieder des Banzkower Carnevalsvereins BCC freuen uns schon jetzt auf Ihr kommen.

Darauf ein Banzkow hinein!
Arndt Griese